

(Vortrag im geschlossenen Kreise.)

Leipzig 16 Februar 1908.

X Es würde sich heute empfehlen lassen, etwas zu besprechen, was sich für vorgerückte Theosophen eignet. Nicht, dass es an sich schwer verständlich sei, aber für gewisse Betrachtungen ist es notwendig, dass gewisse Empfindungen & Gefühle im theosophischen Leben selber erfahren wurden. - Sie werden an sich beobachtet haben, wie man nach & nach etwas von den höheren Welt en anders aufnahm, wie man manche Mitteilung nicht als unsinnig ansah, vielmehr so, wie man Dinge in der physischen Welt aufnimmt. Es handelt sich nicht darum, dass man solche Dinge auffassen kann, sondern, dass man sie als etwas Mögliches ansieht.

Dieses Empfindungsverhältn^{is} wird bei der heutigen Betrachtung vorausgesetzt. In einer theosophischen Loge müssen auch solche ungewohnte Dinge besprochen werden; denn sonst würde man nicht weiter kommen.

Einen Einblick in die höheren Welten gewinnt der Seher, wenn er sein geistiges Auge erschlieszt. Sie wissen, dass unsere Welt mit anderen Welten durchsetzt ist. Der Seher erkennt hier Wesenheiten & Tatsachen, die in der phys. Welt nicht wahrgenommen werden. Sie sind für diese unsichtbar, aber ihr Einfluss macht sich in ihr geltend. -

Wesenheiten, die der Seher leicht bemerkt, sind die Gruppenseelen der Tiere. Der Mensch hat eine individuelle Seele, das Tier hat Gruppenseele, d.h. diese Gruppenseelen sind nicht in der phys. sondern in der astralischen Welt. Bildlich kann ich das so darstellen: Denken Sie sich, ich stünde hinter einer Wand, durch 10 Löcher stecke ich meine 10 Finger, von denen sich jeder selbständig bewegt, so nehmen Sie nur die Offenbarung der 10 Finger wahr, ich, der Urheber der Bewegungen ist Ihnen verborgen. So ist Ihnen auch das eigentliche Gruppenich des Löwen verborgen. Alle Löwen verhalten sich zum Gruppenich, wie meine 10 Finger zu mir. Die Gruppenseele hat astralischen & ätherischen Leib in der Astralwelt, & diese Gruppenseelen sind dort ein Volk. Wer als Seher spazieren

geht, kann mit Gruppenseelen Bekanntschaft machen, wie mit Menschen hier.

Für die Gruppenseele sind aber Raumbverhältnisse ganz anders, sie sind nicht beschränkt an Ort & Zeit/ Alle Verhältnisse sind in der astralischen Welt anders als in der phys.- Sie könnten mich fragen, wie ist eine solche Gestalt? Strömungen sind es, die um die Erde herumkreisen geistig, wie z.B. die Passatwinde; sie kreisen nach allen ^{möglichen} Richtungen.- Wie können sie sich offenbaren? Der Seher sieht längs des Rückenmarks der Tiere, auch des Gehirns, bei letzterem aber schwächer, ganze Strömungen, - man könnte sie mit elektrisch-astralischen Lichtströmungen bezeichnen, - die das Rückenmark beleben. Von dort aus wirken sie z.B. auf den Zug der Zugvögel, Bau der Biber usw. Die tierischen Gruppenseelen sind weiser als die Menschen auf dem phys. Plan, sie können mehr. Solche Wesenheiten findet der Seher leicht.--

Eine andere Wesenheit ist die Gruppenseele der Pflanzen.

Pflanzen bestehen nur aus phys. & Aether-Leib. Den Aetherleib der Pflanzen sieht der Seher, wie einen mit Wasser durchtränkten Schwamm. Wo der Aetherleib tätig ist, herrscht das Prinzip der Wiederholung. Wenn nur der Aetherleib wirkte, dann würde sich immer gleich Blatt um Blatt aus dem Stengel entwickeln. Nun ist aber noch von oben her der astralische Leib tätig, & der hemmt jene immer gleiche Entwicklung. Ausserdem aber wirkt das Gruppenich der Pflanze. Dieses finden Sie durch die Wurzel verbunden mit dem Mittelpunkt der Erde. Dort ist das Gruppenich zusammengedrängt.--

Auch Mineralien, haben, wenn sie auch nur aus phys. Leib bestehen, ihr Ich. Der Aetherleib der Mineralien ist in der Astralwelt, der Astralleib in der Devachanwelt & das Ich in der oberen Devachanwelt. Das gewöhnliche Denken ist dem Seher verboten; das führt zu dem Verkehrtesten. So könnte ~~er~~ glauben, dass, wenn man ein Mineral zerstört, man also den Stein zerschlägt, man ihm wehe tue. Das Umgekehrte ist wahr, das ist ihrer Seele die grösste Lust, wenn sie erschlagen werden. Schmerz ist für sie, wenn sie verdichtet, zusammengedrängt werden.

Wenn Sie in einem Glas mit Wasser sich Salz auflösen sehen, so ist dieses Verteilen ein Wohlgefühl, ein Wollüstgefühl für das Salz. Beim Zusammenbacken des Salzes entsteht Schmerz & Leid. Ganze Wollustströme gehen von den Steinbrüchen aus.

Denken Sie sich in die Zeit zurück, wo die Erde eine hohe Temperatur hatte, wo alles, was jetzt sie Felsen & Stein, noch flüssige Masse war. Felsen & Stein mussten sich herauskrystallisieren in dem grossen Abkühlungsprozess, mussten diesen Schmerz erleiden, damit der Mensch sich entwickeln könnte. Erst später, wenn der Mensch seinen Entwicklungsgang durchschritten, dann lösen sich die Mineralien wieder in Flüssiges auf.--

Den Aufstieg zum Geistigen nennt man esoterisch, d.h. in der Geheimwissenschaft :die Annahme an Kindesstatt.

Das Gesteins-Ich, das Pflanzen-Ich, das Tier-Ich ist verhältnismässig leicht zu finden. Hat der Seher diese erkannt, dann offenbaren sich ihm noch andere Wesen, Gruppenseelen. Diese haben einen nicht minderen Einfluss auf das Menschen Gesundheit & Krankheit, auf Gutes & Böses. Aber der Einfluss liegt nicht so offen. Da finden wir merkwürdige Wesenheiten. Man sieht zuerst ihre Wirkungen. Wenn ich einen Vergleich hier machen darf: als wenn ausserhalb Leipzigs Wesen wären, die so lange Hände hätten, dass sie in der Stadt arbeiten könnten & dabei draussen bleiben. Jene Wesen können weit, weit ihre Wirkungen ausüben; aber ihre Heimat haben sie auf dem Monde. Sie sind die eigentlichen Mondenbewohner. Innerhalb des Mondes sind sie auch auffindbar, natürlich nicht mit phys. Instrumenten. Sie sind zwergartiger Natur, haben ungefähr die Grösze eines 7jährigen Kindes, aber auf einer photographischen Platte würden sie nicht sichtbar werden. Sie haben eine Eigentümlichkeit: furchtbare Stimmen. Damit äuszern sie aber nichts Individuelles. Zur Zeit des Vollmondes aber, da können geistige Ohren sie unendlich stark brüllen hören, wie aus einem hohlen Körper. Zunächst finden wir sie ausserordentlich häufig in mond hellen Nächten

um die Irrenhäuser herum, nahe von Somnabulen, ferner, wenn Medien experimentieren; wie die Maden an den Käse machen sie sich heran.

Andere Wesenheiten haben ihre Heimat auf dem Mars, den wir als Himmelskörper kennen. Diese Marswesenheiten haben eine besondere Eigenschaft: sie sind sanft & mild & tragen ihr Inneres, ihre Seele auf dem Antlitz. Verstellung ist bei ihnen unmöglich. Der gute hat schöne Züge, der Böse hässliche. Die ganze Gestalt ist ein äusseres Abbild des inneren Seelenlebens. Wenn wir ihre Wirkung wissen wollen, dann müssen wir sie am Menschen zu studieren suchen. Praktische Bedeutung hat das. Lassen Sie uns hier die Säfte im Menschen betrachten. Der Mensch nimmt Nahrungstoffe zu sich, bringt ihn in den Magen, & dort entsteht im Speisebrei der "Chylus", der Speisesaft. Dies ist der eine Saft; dann haben wir noch die Lympe, die den Körper durchzieht & ein Uebergang vom Speisebrei zum Blut ist. Der 3te Saft ist das Blut. Sie wissen, wie das Blut den Körper durchzieht. Auf das Blut hat den weitaus grössten Einfluss das Ich des Menschen. Je geistiger der Mensch, desto mehr ist er Herr über das Blut. Durch Schreck & Angst wird das Blut nach dem Mittelpunkt gedrängt, & der Mensch wird blaß; Am durch Schamgefühl errötet der Mensch; das Blut strömt da vom Mittelpunkt aus stark nach auszen.- Das erste Streben bei der okkulten Entwicklung geht dahin, die ausserordentlichen Gefühle zu mildern, Gleichheit, Gelassenheit sich anzueignen. Das ist nur der Anfang der geistigen Entwicklung. Den grössten Einfluss hat man, wenn man bewusst auf sein Blut wirkt. Weniger Einfluss hat man auf die Lympe. (Andere Wesenheiten haben diesen Einfluss.) In den materiellen Säften zirkulieren geistige Wesenheiten, Mondenwesenheiten, Marswesenheiten. Sie lernen jetzt erst deren Einfluss, das Verhältnis zu ihnen kennen &, dass diese Wesenheiten durch unsern Leib pulsieren.

Durch den Speisesaft sind solche Wesenheiten in uns tätig, die auf der Venus wohnhaft sind. Zweierlei Arten von Wesenheiten sind es: 1) recht gute, deren Moralität & sittliche Vollendung so hoch steht, dass das, was Menschen erreicht

haben, dagegen eine ganz geringfügige Kleinigkeit ist. Was das Christentum als Ideal anerkennt, das haben die Venuswesen; sie sind fertige Christen. ~~ppp~~

2.) gibt es räuberische Wesenheiten. Von diesen gehen unmittelbare & mittelbare Einflüsse auf den Menschen aus. Unmittelbar auf den Speisesaft & mittelbar auf Dinge, die uns zur Nahrung dienen. Durch okkultes Studium verstehen Sie diese Wesenheiten & daher weisz der Okkultist, warum Venuswesenheiten einen so oder so gearteten Einflusz haben. Es hat in der Tat eine Bedeutung, was der Mensch zur Nahrung nimmt & hierin liegt der Grund zu Rassenunterschieden.

Sie sehen daran, wie durch das, was der Mensch in seinen Leib bringt, Wesen Angriffspunkte im Menschen finden.--

Nun gibt es noch etwas. Es scheint schwerverständlich, dass mit allen Sinneindrücken sich solche Wirkungen in den Menschen einschleichen. Wenn Farbe, Ton, Geruch, Geschmack uns berühren, dann gehen Wirkungen gewisser geistiger Wesenheiten in uns hinein. Diese geistige Wesenheiten haben ihre Heimat auf dem Saturn. Sie sind nicht zu vergleichen mit den Wesenheiten unserer Erde. Es sind gutgeartete & scheuszliche Wesenheiten. Die Gutgearteten geben einen Anhaltspunkt; sie sind sozusagen durch ihren Charakter durch & durch Umstürzler. Sie sind Erfinder. Das hat nichts mit ihrem Denken zu tun. Sie ändern fortwährend um, sie lassen nichts wie es ist; in der Wahrnehmung selbst verbirgt sich sofort, wie es anders sein sollte.-- Die Schlechtgearteten können recht zerstörende Wesenheiten sein. Insbesondere machen sie sich geltend in Form von Gerüchen. Wenn der Mensch wüsste, wie durch Parfum - Wohlgerüche - er den schlimmsten Wesenheiten Zugang gestattet! Es liegt unbewusste schwarze Magie darin. Bei Höfen z.B. kannte man diese Aromas. Man wüsste Minister damit zu umgarnen. Das führt uns in ein Kapitel der Weltgeschichte. Es ist nur die Hülle für Schlimmeres.

Eines will ich hier nur erwähnen. In allerletzter Zeit erschienen Memoiren eines Ministers an einem europäischen Hof. Er selbst hat nichts davon verstanden.

Aus seinen Memoiren über seine Ministerzeit ist zu ersehen, dass die Königin, unbewusst natürlich, alle diese Dinge gekannt hat. Er wusste nie, wie das wirkte; er wusste, dass das schlaue berechnet sei. Er beschreibt es aus unserer unmittelbarer Gegenwart heraus.--

In der heutigen Betrachtung wollte ich Ihnen nur ein Beispiel geben, wie der Mensch erst die Wirklichkeit kennen lernt, wenn er den geistigen Sinn kennen lernt. Die Menschen, die Vogel Strausz spielen, schaffen damit diese Dinge ~~in~~ nicht aus der Welt. Es gibt ein Mittel, sich den Wirkungen zu entziehen & es gibt ein Mittel in der christlichen Lehre. Nicht durch Unkenntnis erreichen wir es, sondern durch Kenntnis. Damit machen wir uns zu geistigen Herrn der Welt. Die Theosophie teilt sie uns mit & das ist der erste Schritt zur Erkenntnis, wie der Mensch jene Einflüsse beherrscht.

Ein gut christliches Mittel lehrt uns die Welt in ihrer ganzen Wirklichkeit zu erkennen, durch das Licht der Wahrheit: "Ihr werdet die Wahrheit erkennen & die Wahrheit wird euch frei machen." d.h. ihr werdet Herr werden über diese Wesenheiten.

Fragen.

Impfen? Es wird diesem eine übertriebene Wirkung zugeschrieben, wie auch dem Serum. Ein Arzt frug mich bei einem bestimmten Fall, soll ich Serum anwenden? Die Antwort ist schwer, weil jene Hilfe, die gebracht wird, nur die unmittelbare Persönlichkeit betrifft. Kann man diese Hilfe ausschliessen, weil ein grösserer Schaden, der nicht so durchsichtig ist, dahinter liegt? Man hilft dieser einzelnen Persönlichkeit, aber erst bei Kind & Enkelkind zeigen sich die Folgen. Der heutige Mensch lässt sich das heute nicht gefallen, ein jeder hält sich für das Allerpersönlichste. Der Mensch muss lernen, dass der Einzelne nur das Schicksal der Gesamtheit erleidet. Nur skizzenhaft war die Antwort zu geben.

Wirken die Mondwesenheiten gut auf die Menschen?

Es gibt sovielerlei Einwirkungen als es Menschen gibt. Z.B. ist ein grosser Unterschied bei Mann & Frau. Bei untätigen Naturen wirken die Mondwesen ungünstig, auf Faulenzer entsetzlich. Dagegen auf tätige Naturen nicht ungünstig, weil sie die vorhandene Kraft anspornen.

Können die Menschen umgekehrt auch auf höhere Wesenheiten wirken?

Magie ist eine Einwirkung. Dieser Einfluss, wenn günstig, nähert sich der weisen Magie, wenn ungünstig der Schwarzen. Es gibt aber auch unbewusste Einwirkungen & die mächtigsten gehen aus, wenn Sie etwas sprechen oder denken. Ist Wahrheit in Ihrem Denken & Sprechen, so ist es für die ganze geistige Welt ein guter Vorgang. Bei Unwahrheit beider Vorstellungen, da gibt es einen Zusammenprall, der ungünstig auf Sie zurückwirkt & etwas wie Selbstmord ist. Der Mensch ist umgeben von Gedankeninflüssen & einer Aura. Die Wesenheiten spielen so zu sagen mit unserer Aura. Wenn wir etwas denken & tun, was mit ihrem Lebensprinzip zusammenhängt, in dem Augenblick werden sie lebendig. Sind wir träge, so sind wir von ihnen umgeben, wie mit einer Schale. Nehmen wir an, ein Mensch empfindet Furcht, mag die Veranlassung eine äussere oder eine innere sein. Der Magier ist imstande dieses Gefühl durch eine Kraft zu erwirken. Wenn er imstande ist, dasselbe Gefühl, das jenen Menschen die Veranlassung zu diesem Gefühl gab, hervorzurufen, dann ist er imstande, diese Kraft zu erwirken.

Speisegesetze?

Alte Nationen hatten Speisegesetze, wie sie auch im alten Testament genannt sind. Sie hatten ihre Begründung, wenn sie auch verzerrt worden sind. Die Dinge die dahinter sind, sind noch unter dem Siegel des Geheimnisses, wegen des möglichen Miszbrauches. Es liegen z.B. Geheimnisse hinter den Dingen, die man bei abnehmenden oder zunehmenden Mond isst. Die heutigen Menschen probieren nach dem, was früher Vorschrift war. Es hat aber seit Jahrtausenden ein Uebergang zu anderer Ernährungsweise stattgefunden & greifen die Menschen zurück, so gibt es für manche Unterernährung.

Kann man sich schützen vor Einflüssen der geistigen Wesenheiten?

Hierüber ist zu schwer zu sprechen.

Musikalische Stimmungen haben Einflüsse auf den physischen Leib.

Wie verhält es sich, wenn man aus Spasaz oder Unkenntnis eine Unwahrheit sagt?

Ein Schüler in der Geheimwissenschaft wird nie sagen: Es war nicht meine Absicht, etwas Böses zu tun. Er weisz, in der Wirkung auf die geistige Welt ist es ganz gleich, ob er die Absicht hatte oder nicht. Ein Kind, das aus Unkenntnis in die Flamme greift, verbrennt sich doch.

Stimme der Stille?

Wenn der Mensch lernt, hinauf zu steigen in die höhere Welten, dann musz er suchen, aus den Eindrücken der phys. Welt heraus zu kommen. Er flüchtet sich hinaus aus der Stadt in die Stille des Waldes. Zuerst schwinden gehörsvorgänge, er spürt lautlose Stille. Dann hat er noch lange Lichteindrücke & dann dringt er hindurch zum geistigen Hören.

Es wurde gesagt, ein okkulter Lehrer habe seinen Schüler zum Wahnsinn gebracht.

Es ist auszerordentlich schwer in einem öffentlichen Vortrag über die Gefahren der Geheimwissenschaft zu sprechen. Schlimme Wirkung rührt aber nicht her von okkulter Schu**h**lung, sondern materialistische Weltanschauung ist das Treibende dabei. Wenn Sie in ein Zimmer voll Schmutz hinein heuchten, dann sehen Sie erst den Schmutz. Sollte das Licht vorenthalten bleiben, weil solche Umstände eintreten können?